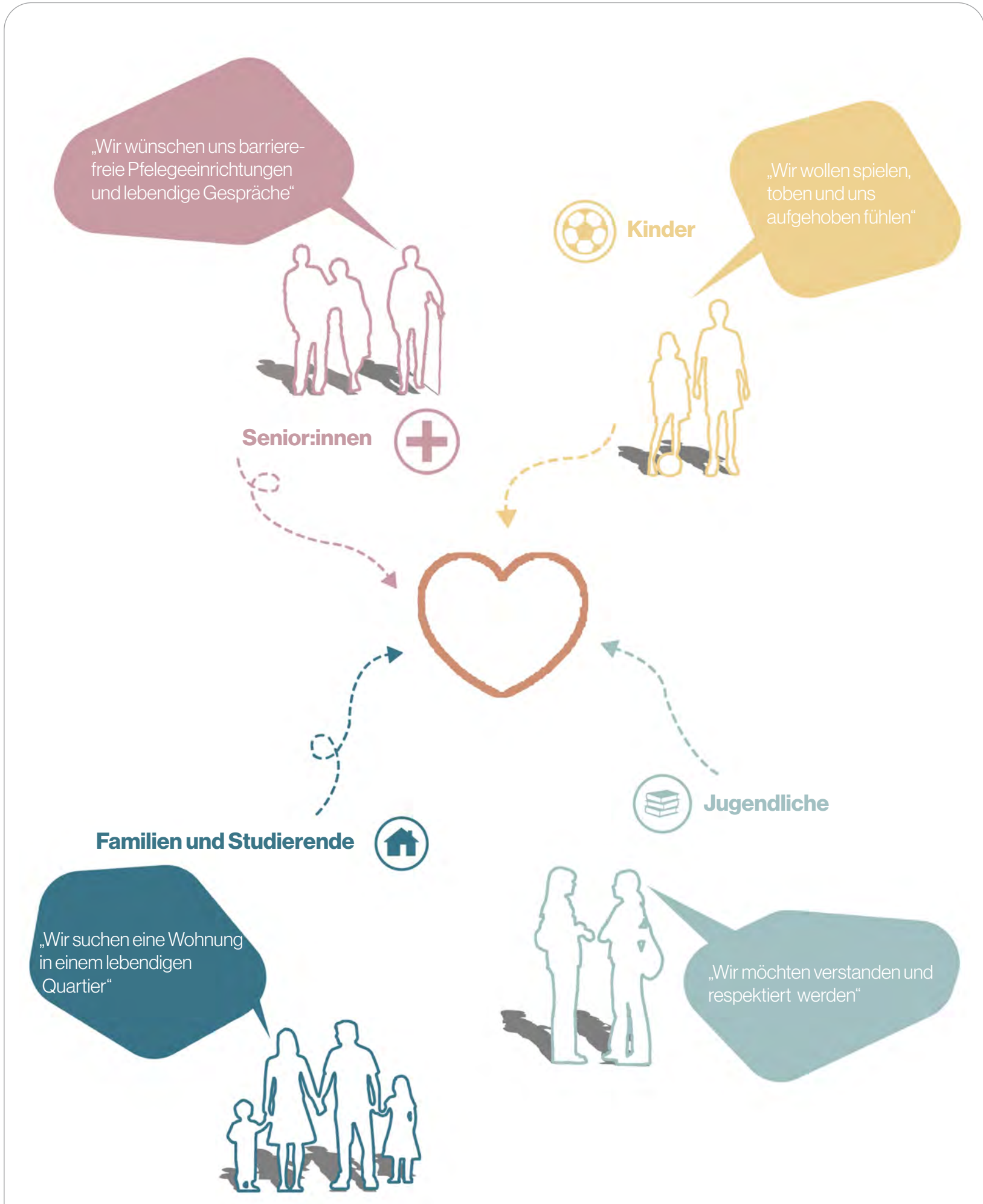
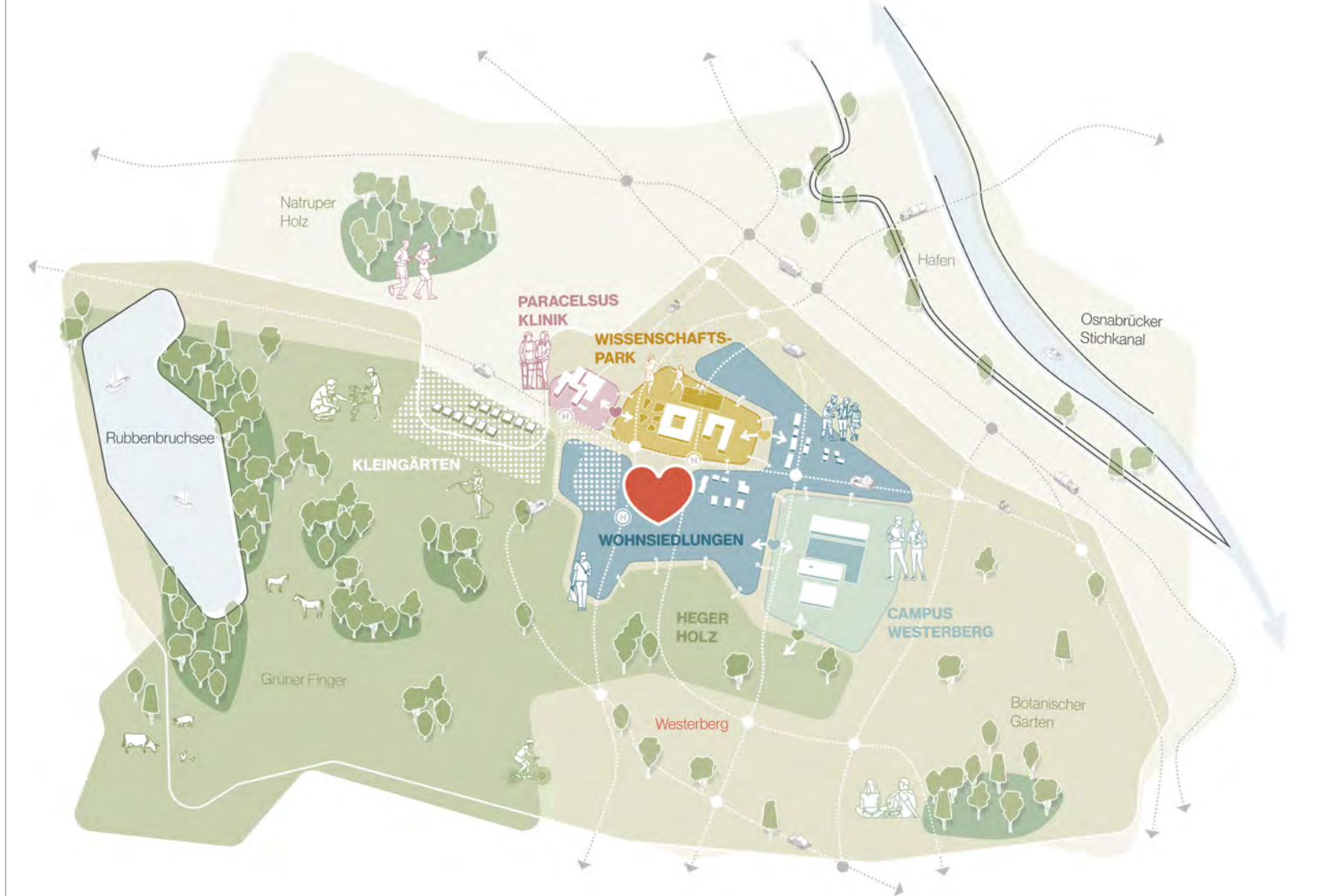




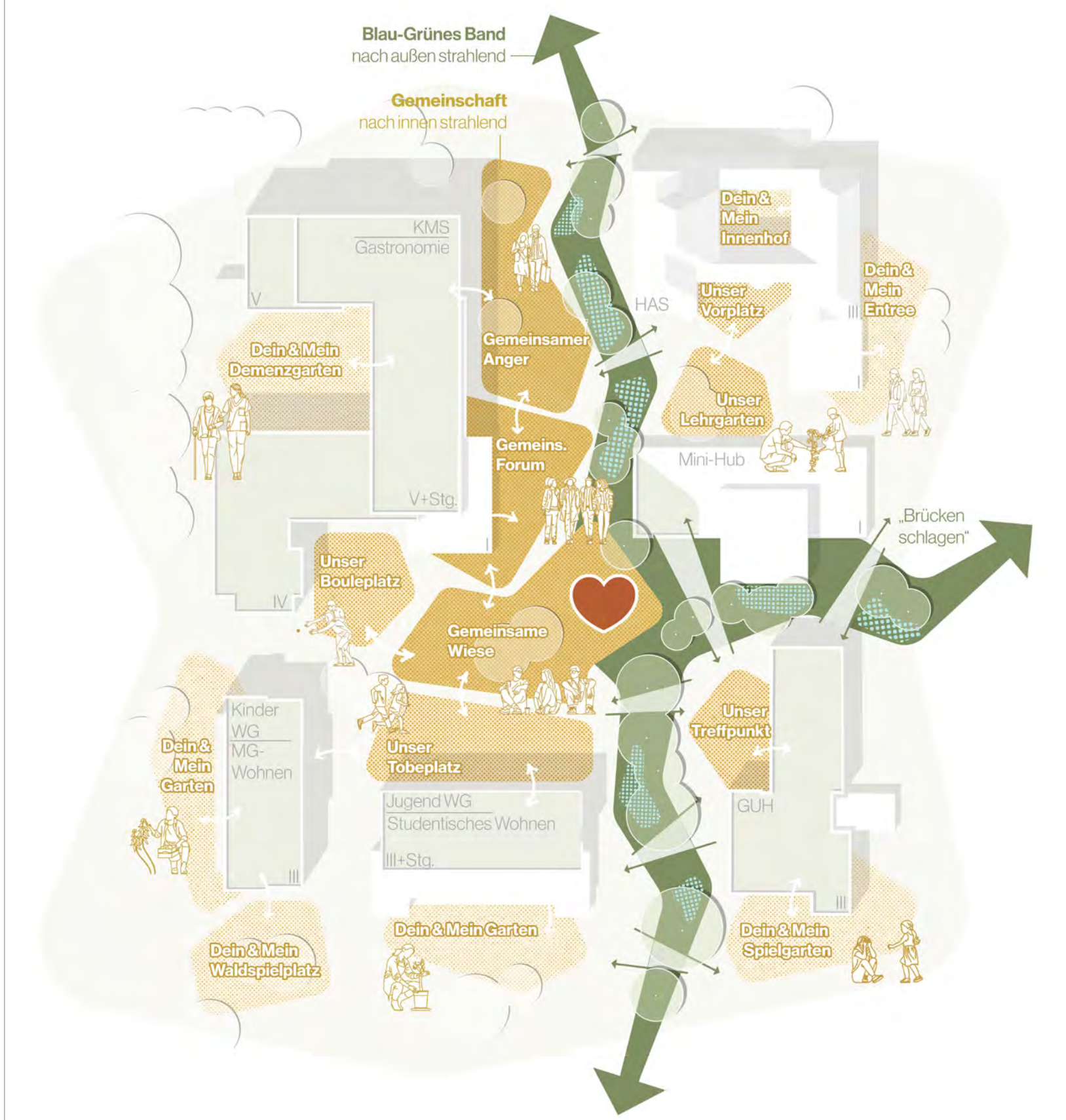
EINE STARKE GEMEINSCHAFT
Die vielfältigen Ansprüche verschiedener Generationen sowie die divergierende Nutzung des Areals im Bestand generieren einen hohen Nutzungsdruck an ein zukünftiges Quartier. Aufgrund dessen ist das Ziel der städtebaulichen- und architektonischen Neustrukturierung sowie der Freiraumplanung, die Gestaltung eines ganzheitlichen und kohärenten Ensembles, dass die Stärken und Schwächen der Einzelnen versteht und einen Ort schafft, indem diese durch einen starken gemeinschaftlichen Zusammenhalt aufgehen werden.



ZENTRAL AM WESTERBERG
Mit Blick auf den Stadtkontext lässt sich erkennen, wie facettenreich der Stadtteil Westerberg ist. Eine Vielzahl an Institutionen wie zum Beispiel der Wissenschaftspark oder der Campus gliedern sich zwischen den Wohnhäusern und das Quartier an der Sedanstraße. Gleichzeitig tangiert der Grüne Finger Westerberg / Rubbenbruch den Stadtteil und bietet ein großflächiges grünes Naherholungsgebiet. Das zu entwickelnde Quartier stützt sich zentral in diesem Cluster und birgt durch seine zukünftigen Nutzungen Potentiale, das Herzstück des Stadtteils zu werden.



EIN QUARTIER MIT HERZ
Wird dieses Gedankenbild des diversen Clusters auf das Areal an der Sedanstraße projiziert, lässt sich diese Struktur auch im Quartier erkennen. Die Altenpflege, die Jugendhilfe und das Mehrgenerationenwohnen sind ein vielfältiges Sammelsurium, das zukünftig den Charakter eines gemeinsamen Quartiers prägt. Klare Bezugspunkten der Einrichtungen bieten Raum für die individuellen Bedürfnisse. Gleichzeitig werden zwischen diesen Bereichen Brücken geschlagen, die das Quartier und seine Bewohnenden eng zusammenwachsen lässt. Eine hohe Vernetzung integriert den entwickelten Stadtbaustein in die Nachbarschaft und macht ihn zu einem zentralen Dreh- und Angelpunkt.



DER PULS DES QUARTIERS
Der Freiraum definiert sich in drei wesentliche Typologien, die den individuellen Bedürfnissen im Quartier gerecht werden. Diese Typologien sind der Puls des Quartiers. Es gibt **Deine+Meine** Orte, die als Aneignungsräume der verschiedenen Einrichtungen begriffen werden. Sie kehren sich quartiersorientiert nach außen und bieten Raum zur eigenen Entfaltung und können als Rückzugsorte verstanden werden. Orte, die übergreifende Funktionen haben und sich von den jeweiligen Einrichtungen zum Quartierszentrum hin orientieren, sind **Unsere** Orte. Diese Freiräume sind von den anliegenden Bewohnern eng genutzt und können übergeordnet genutzt werden. Vervollständigt entstehen **Gemeinsame** Orte, wie exemplarisch das großzügige Quartiersforum, das quartiersübergreifend Raum bietet für gemeinsames Erleben von Events und das Teilen von Erfahrungen. Im Zusammenspiel von Architektur und Freiraum entsteht eine resiliente und anpassungsfähige Grundstruktur für ein vielfältiges und zukunftsorientiertes Quartier.

